

II-2271 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 1 2. FEB. 1969 No. 1104/4

### A n f r a g e

der Abgeordneten **M e i t e r** und Genossen  
an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik,  
betreffend Autobahn-Projekt Bregenz.

Der Herr Bundesminister für Bauten und Technik hat in seiner Anfragebeantwortung 1025/AB. vom 24. Januar 1969 mitgeteilt, daß dem damaligen Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau am 9.11.1965 vom Amt der Vorarlberger Landesregierung ein Vorprojekt mit Kostenschätzung für eine Trassenführung der Rheintal-Autobahn im Raum Bregenz in einem Pfänder-Basistunnel zur Kenntnis gebracht wurde. Dieses Vorprojekt sah u. a. auch eine Führung der Bundesbahn in diesem Tunnel vor. Trotz dieser Tatsache teilte der Herr Bundesminister für Bauten und Technik in der zitierten Anfragebeantwortung mit, daß für die Bundesstraßenverwaltung kein Anlaß bestanden habe, die Verlegung der Bahn in einen Basistunnel mit zu untersuchen, und diesbezüglich auch keine Verbindungen mit den Österreichischen Bundesbahnen aufgenommen worden seien. Erst anlässlich einer Besprechung am 7.10.1968 zwischen dem Bundeskanzler, den Bundesministern für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen bzw. Bauten und Technik, dem Landeshauptmann von Vorarlberg, Landesrat Müller und dem Bürgermeister der Stadt Bregenz wurde in Aussicht genommen, "auch die Möglichkeit der Verlegung der Eisenbahn in einen Basistunnel" zu prüfen".

Weiters teilte der Herr Bundesminister für Bauten und Technik mit, daß ihm am 21.11.1968 vom Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen eine Studie zur Kenntnis gebracht wurde, welche die Auswirkungen der Verlegung der Eisenbahn in einen Basistunnel auf die gesamten Eisenbahnanlagen aufzeigt. Demgegenüber erklärte der Herr Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen in seiner Anfragebeantwortung 997/AB. vom 14. Januar 1969, daß eine verbindliche Erklärung hinsichtlich der Pfänder-Tunneltrasse noch nicht abgegeben werden konnte, "weil die Untersuchungen über die Auswirkungen eines Tunnelprojektes auf die Eisenbahnanlagen erst gegen Ende 1968 von den ÖBB begonnen wurden".

- 2 -

Ferner erklärte der Herr Bundesminister für Bauten und Technik in seiner Anfragebeantwortung vom 24. Januar 1969, daß eine Stellungnahme zu dieser Studie von seiten der Österreichischen Bundesbahnen nicht abgegeben wurde. Dies erscheint aber aus dem Grund unwahrscheinlich, da bereits vier Tage vor der Beantwortung, nämlich am 20.1.1969, die Entscheidung über die Trassenführung getroffen wurde.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik die

**A n f r a g e :**

- 1) Warum wurden von der Bundesstraßenverwaltung vor dem 7.10. 1968 keine Untersuchungen über die Verlegung der Bahn in einen Basistunnel angestellt und diesbezüglich auch keine Verbindungen mit den ÖBB aufgenommen, obwohl dem damaligen Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau bereits am 9.11. 1965 ein diesbezügliches Vorprojekt zur Kenntnis gebracht worden war?
- 2) Welche Erklärung geben Sie zu der Tatsache ab, daß Ihnen am 21.11.1968 eine Studie über die Auswirkungen der Verlegung der Eisenbahn in einen Basistunnel auf die gesamten Eisenbahnanlagen vom Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen zur Kenntnis gebracht wurde, während der Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen am 14. Januar 1969 mitgeteilt hat, keine Auskunft über diese Untersuchungen geben zu können?
- 3) Halten Sie Ihre Auskunft vom 24.1.1969 aufrecht, daß eine Stellungnahme von seiten der ÖBB zu dieser Studie nicht, also auch nicht am 20.1.1969, abgegeben wurde?

Wien, 12.2.1969